

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung Allergie . . . . .	1	Allergiepass . . . . .	3
Typ I-Allergie . . . . .	1	Kosmetika-Unverträglichkeit . . . . .	3
Typ IV-Allergie . . . . .	2	Deklaration E-Nummern . . . . .	3
Pseudo-allergische Reaktionen . . . . .	2	Deklaration von kosmetischen Produkten (INCI) . . . . .	4
Hautärztliche Leistungen . . . . .	2		

## Einleitung Allergie



Unter Allergie versteht man eine Überempfindlichkeit (Sensibilisierung) gegen normalerweise harmlose Stoffe der Umgebung, Allergene (Antigene), auf die das Immunsystem mit einer starken Abwehr, der allergischen Reaktion, antwortet. Diese Abwehr



kann zu unterschiedlichen Krankheitsbildern führen, die auch lebensbedrohlich sein können (z. B. Allergien auf Bienen- oder Wespengifte, Arznei- oder Nahrungsmittel). Häufige Allergene mit natürlichem Ursprung sind z.B. Blütenpollen, Tierhaare, Insektengifte, Pflanzenteile oder deren Inhaltsstoffe. Andere sind Umwelt- oder Berufsstoffe und Stoffe chemischen Ursprungs, wie Metalle (vorrangig Nickel), Konservierungs-, Duft- oder Farbstoffe. Letztere führen überwiegend zu allergischen Reaktionen an der Haut.

## Typ I-Allergie

Bei der Soforttyp-Allergie wird die allergische Reaktion meist unmittelbar nach der Aufnahme des Allergens in den Körper oder dem Kontakt mit den Schleimhäuten (Augen, Nase) wahrgenommen. 20 - 30 Minuten können als häufigste Zeitspanne angenommen werden, aber insbesondere bei Nahrungsmitteln, z. B. Gewürzen oder nach der Einnahme von Arzneimitteln treten

Allergien haben insbesondere im letzten Jahrzehnt in den westlichen Ländern stark zugenommen. Heute soll bereits jedes 10. Kind eine Allergie bzw. Asthma haben. Als Ursachen hierzu werden u. a. die gestiegene Hygiene, Kleinfamilien, gestiegene Menge der Reizstoffe in allen Alltagsbereichen und der Umwelt diskutiert.

Wahrscheinlich hängt die Auslösung einer Allergie aber auch von dem Allergen selbst und seiner allergischen Potenz, der Konzentration und Häufigkeit mit der es auf oder in den Organismus gelangt ab und natürlich von der individuellen Veranlagung einer Person.

Zwei Typen der Allergien haben besondere Bedeutung: der Soforttyp (Typ I) und der Spättyp (Typ IV).

Eine Allergie vom Typ II ist eine Reaktion des Körpers, bei der es häufig durch Medikamente bedingt zur Auflösung von Zellen, insbesondere Blutzellen kommt (Reaktion vom zytotoxischen Typ). Der Vorgang läuft über die Bildung von Antikörpern und bestimmter immunologischer Faktoren (Komplement). Im weitesten Sinne gehört die Blutgruppen-Unverträglichkeit in diese Kategorie.

Die Typ III-Allergie ist gekennzeichnet durch die Bildung von Immunkomplexen aus Antikörpern. Über eine Aktivierung von immunologischen Faktoren kommt es zur Entzündung und zu Gefäß- sowie Gewebeschädigung. An der Haut zeigen sich solche Ereignisse durch eine entzündliche Hautrötung. Allgemeinerscheinungen wie Abgeschlagenheit und Fieber können hinzu kommen.

Quelle: Hautstadt <http://www.hautstadt.de/wms/public/iza/patinfo>



die Symptome auch erst nach einigen Stunden auf. Die Auswirkungen können relativ leichter Art sein, z. B. Augentränen oder Hautjucken (Nesselsucht). Augenmerk muss auf solche Reaktionen gerichtet werden, die mit einem sehr starken Wärmegefühl und Hautkribbeln, der Beeinträchtigung des Kreislaufs oder mit Atemnot einhergehen. Notärztliche Hilfe ist hier angezeigt, da

die Maximalvariante, der anaphylaktische Schock, zu einem kompletten Kreislaufversagen mit tödlichem Ausgang führen kann. Zurückzuführen sind die Symptome auf eine übermäßige Bildung von spezifischen Antikörpern, dem Immunglobulin-E (IgE) durch das Immunsystem. Diese Antikörper heften sich über die Blutbahn an Mastzellen, um dort ihr Allergen, z. B. Birkenpollen, abzufangen. Diese Brückenbildung löst über mehrere biochemische Vorgänge an der Zellmembran und im Zellinnern u. a. die Freisetzung von Histamin aus. Histamin und andere Botenstoffe

## Typ IV-Allergie

Bei der Spättyp-Allergie zeigen sich im Gegensatz zu den Soforttyp-Allergien die Symptome in der Regel erst nach einem Tag oder noch später. Deshalb nennt man diese Allergene auch Allergie vom verzögerten Typ. Der Hautkontakt mit den Allergenen (Kontaktallergie) löst eine Entzündungsreaktion aus, an der Immunzellen (z. B. Langerhans-Zellen) beteiligt sind. Das Krankheitsbild ist das allergische Kontaktekzem. Die Entzündung beim Kontaktekzem ist immer mit einem starken Juckreiz verbunden. Sie ist geprägt von: Rötung, Schuppung, Schwellung (Ödem), Papeln, Bläschen oder Knötchen. Nur an der Stelle, an der ein Hautkontakt tatsächlich stattgefunden hat, treten diese Hautreaktion neu auf.

Alle Stoffe der Umwelt, der alltäglichen Gebrauchsmittel oder der Berufswelt kommen grundsätzlich als Kontaktallergene in

setzen dann den weiteren Entzündungsprozess und die Auslösung von Juckreiz in Gang. Die Antigen-Antikörper-Reaktion kann man sich als Schlüssel-Schloss-Reaktion vorstellen. Bei manchen Allergien, z. B. durch Gräserpollen, ist es möglich, eine Besserung durch eine Immuntherapie, Hyposensibilisierung, zu erreichen. Diese Behandlungen sollten von allergologisch geschulten Fachärzten, wie z. B. Hautärzten, durchgeführt werden.

Quelle: Hautstadt <http://www.hautstadt.de/wms/public/iza/patinfo>

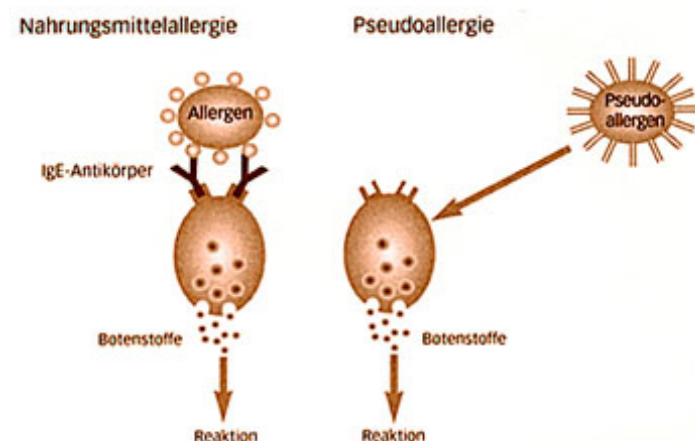


Frage. Allergische Kontaktekzeme nehmen eine führende Stelle bei den Berufskrankheiten ein. Insbesondere Berufe, bei denen ein hoher Anteil der Arbeiten im feuchten Milieu erfolgen, begünstigen die Entwicklung einer Hautallergie. Hiervon betroffen sind u.a. Friseur, Krankenschwestern, Metallarbeiter oder Reinigungskräfte. Untersuchungen lassen vermuten, dass sich auf der Grundlage der chronisch-toxischen Reizung eine gestörte Hautbarriere entwickelt, die eine Überempfindlichkeit begünstigt. Aber auch Inhaltsstoffe von Kosmetika oder Pflanzen, Kleidung oder Schmuck lösen allergische Hautreaktionen aus. Das häufigste Allergen in der westlichen Welt ist Nickel, da es in Knöpfen und Modeschmuck vielfältig auf der Haut getragen wird.

Quelle: Hautstadt <http://www.hautstadt.de/wms/public/iza/patinfo>

## Pseudo-allergische Reaktionen

In der Regel verlaufen Pseudo-allergische Reaktionen klinisch ähnlich wie allergische Reaktionen, d. h. es treten die gleichen Symptome auf. Der Unterschied besteht darin, dass



die für eine allergische Reaktion charakteristischen immunologischen Überempfindlichkeits- (Sensibilisierungs-) phänomene nicht nachweisbar sind. Das bedeutet aber auch, dass die bei allergischen Erkrankungen gut bekannten Möglichkeiten der Behandlung oft nicht ansprechen.

## Hautärztliche Leistungen

Ihr Hautarzt ist der Spezialist für alle Haut- und Geschlechtskrankheiten. Er verfügt über das hierfür erforderliche umfassende Spezialwissen.

Durch die Teilnahme an Fortbildungen ist er stets auf dem aktuellen Stand der dermatologischen Forschung. Ihr Hautarzt berät

Krankheitsbilder wie die chronische Nesselsucht (Urtikaria), immer wieder auftretende Schwellungen (Angioödem), Nieschnupfen oder nicht-allergisches Asthma sind häufig pseudo-allergischer Natur. Trotz der starken Beeinträchtigung und der schwierigeren Behandlungswahl haben pseudo-allergische Reaktionen den Vorteil, in der Regel keine lebensbedrohenden Zwischenfällen - wie allergische Reaktionen - auszulösen.

Wissenschaftlich konnten bisher nicht alle Fragen schlüssig beantwortet werden. Es gibt Hinweise, nach denen Nahrungsmittel und deren Zusatzstoffe eine pseudo-allergische Reaktion auslösen können. Ob diese Stoffe, wie es in Einzelfällen nachgewiesen werden konnte, auch Einfluss auf den Verlauf und die Schwere des atopischen Ekzems (Neurodermitis) haben, konnte ebenfalls noch nicht eindeutig belegt werden.

Manche Nahrungsmittel können eine pseudoallergische Reaktion auslösen. Zum einen kann dies durch die Zufuhr von biogenen Aminen mit der Nahrung geschehen, zum anderen durch den Verzehr von Nahrungsmitteln, die zu einer Ausschüttung des Histamins aus den Mastzellen führen können. (Histamin führt zur Gefäßerweiterung, Hautrötung, Quaddelbildung, Entzündung, Juckreiz). Die Mechanismen sind noch nicht umfassend geklärt.

Quelle: Hautstadt <http://www.hautstadt.de/wms/public/iza/thema/pseudo>

Sie zuverlässig, wenn es um Fragen zur Haut, dem größten Organ des Menschen, geht. Dieses können Fragen sein zur Erkennung, Behandlung und Vorsorge von Erkrankungen der Haut und ihrer Anhangsgebilde wie Haare und Nägel, Fragen zur Berufswahl, zu Einflüssen von Umweltstoffen. Auch beim Thema Rehabili-



tation der Haut oder Hautschutz ist der Hautarzt der geeignete Ansprechpartner. Aufgrund seiner besonderen Kenntnisse ist er sehr gut geeignet, Ihnen die Möglichkeiten zur Korrektur von kosmetisch störenden Hautveränderungen zu erklären und vorzunehmen. Ihr Hautarzt kann zwischen den häufig ähnlich aus-

sehenden Erkrankungen der Haut zuverlässig unterscheiden und die richtige Therapie einleiten.

Quelle: Hautstadt <http://www.hautstadt.de/wms/public/izh/tg>

## Allergiepass

Der Allergiepass ist ein ärztliches Dokument. In ihm sollen die Ergebnisse der allergologischen Testung eingetragen werden. Diese Eintragungen ermöglichen jedem Arzt und Apotheker festzustellen, ob ein Medikament oder Pflegeprodukt, auch solche für die tägliche Körperpflege, ohne Probleme vertragen wird. Auch Ihnen selbst erleichtert es den Einkauf bestimmter Artikel, da die Inhaltsstoffe neben der Pflichtangabe auf Kosmetika jetzt zunehmend auch auf Verpackungen von Produkten des täglichen Gebrauchs (Spülmitteln, Waschpulvern, Reinigungsmitteln sowie Malerfarben, Bastelartikel) angegeben sind. Sie sollten den Allergiepass bei jedem Arztbesuch, auch bei einer Zahnarztbehandlung und bei einem Einkauf in der Apotheke vorlegen. Der Arzt wird Ihnen ausführliche Informationen zu dem Vorkommen und die mögliche Vermeidung Ihres Allergie-Auslösers geben. Bei Allergien an der Haut wird er häufig eine Übersicht mit möglichen Einsatzbereichen dieses Allergens in den Allergiepass einkleben. Diese Liste enthält lediglich eine generelle Übersicht. Nicht jeder der aufgeführten Bereiche ist für Sie in Ihrem Umfeld bedeutend.



The image shows a form titled 'Allergie-Pass'. It includes a box for a doctor's stamp, fields for 'Datum', 'Name', 'Unterschrift des Arztes', 'Geburtsdatum', 'Blutgruppe', and 'Arztort'. A note states: 'Dieser Pass entsteht mit zweifacher Urnen-Wählung ein'. At the bottom, there is a logo for 'Balneum INTENSIV' with the tagline 'Balneum. IHRER HAUT ZULIEBE'.

EIN ALLERGIEPASS

Quelle: Hautstadt <http://www.hautstadt.de/wms/public/iza/thema/pass>

## Kosmetika-Unverträglichkeit

Wenn Sie eine Überempfindlichkeit (Allergie) gegenüber einem Stoff haben, der in Kosmetika oder allgemeinen Pflegeprodukten enthalten sein kann, können Sie beim Einkauf selbst aktiv werden. Kaufen und verwenden Sie nur solche Produkte, die 'Ihr' Allergen nicht enthalten.

Sehr wahrscheinlich haben Sie von Ihrem Arzt einen Allergie-Pass bekommen. Wird der Stoff, auf den Sie allergisch reagieren, auch bei der Herstellung von Kosmetika verwendet, ist in Ihrem Allergie-Pass in der Regel auch ein sog. INCI-Name für diesen Stoff eingetragen. INCI ist die Abkürzung für: International Nomenclature Cosmetic Ingredients. Der INCI-Name für z. B. Propyl-4-hydroxybenzoat, ein häufig in Kosmetika eingesetztes Konservierungsmittel, ist Propylparaben.

Zu den häufigsten Kontaktallergenen in Kosmetika gehören die Duftstoffe. Duftstoffe müssen nach der Kosmetikverordnung (Teil des Lebensmittelrechts; regelt u.a. die Verwendung und Deklaration von Inhaltsstoffen) jedoch nicht als Einzelstoff angegeben werden. Enthält ein Kosmetikum Duftstoffe, so wird dies in der Liste der Inhaltsstoffe (Ingredients) durch die INCI-Bezeichnung Parfum angezeigt.

## Deklaration E-Nummern

Bei Nahrungsmittelergänzungstoffen besteht eine Kennzeichnungspflicht der einzelnen Bestandteile. Diese Nahrungsmittelergänzungstoffe werden in der Regel mit den sogenannten E-Nummern angegeben. Als Beispiel sei an dieser Stelle das Kontaktallergen Propylparaben genannt, welches auch als Konservierungsstoff in Nahrungsmitteln enthalten sein kann. In der Funktion als Nahrungsmittelergänzungstoff wird diese Substanz dann mit den Nummern E-216 oder E-217 bezeichnet.

Vorgefertigte Nahrungsmittel können Zusatzstoffe zur Erhaltung

Lassen Sie sich nicht durch Hinweise fehlleiten wie 'dermatologisch getestet', 'hypoallergen' oder 'für Allergiker geeignet'. Man darf wohl voraussetzen, dass für Produkte, die diese Hinweise tragen, nur solche Inhaltsstoffe ausgesucht wurden, von denen bekannt ist, dass sie bisher nie oder sehr, sehr selten Kontaktallergien ausgelöst haben. Sicherlich hat der Hersteller solche Produkte auch einer besonderen Prüfung unterzogen. Sie können aber nicht aus diesen Hinweisen schließen, dass 'Ihr' Allergen in diesem Produkt nicht enthalten ist.

Auch der Hinweis 'duftfrei' auf einer Verpackung kann irreführend sein. Viele Inhaltsstoffe von Kosmetika haben einen 'Eigengeruch', der von einigen Verbrauchern als unangenehm empfunden wird. Um den 'Eigengeruch' zu maskieren, also das Produkt als nicht riechend bzw. 'duftfrei' erscheinen zu lassen, werden dem Produkt Duftstoffe zugesetzt. In der Liste der Inhaltsstoffe (Ingredients) finden Sie dann den INCI-Namen Parfum wieder. Mit anderen Worten: 'Duftfrei' heißt nicht 'frei von Duftstoffen', sondern 'riecht nicht'!

Quelle: Hautstadt <http://www.hautstadt.de/wms/public/iza/thema/kosmetika>

ihrer Qualität enthalten, aber auch um spezielle Anforderungen an ihre jeweiligen Eigenschaften zu erfüllen. Es ist somit nicht verwunderlich, dass die üblicherweise verwendeten Zusatzstoffe aus unterschiedlichen Stoffgruppen kommen.

Hersteller sind verpflichtet, diese Zusatzstoffe auf den Verpackungen anzugeben. Neben einer namentlichen Nennung können die Stoffe auch verschlüsselt werden. Hierzu gibt es eine verbindliche Regelung - die sog. E-Nummern.

Leider gibt es wie immer Lücken in der Kennzeichnung von Zu-

satzstoffen in Lebensmittel. Wenn z. B. Mehl als Verdickungsmittel eingesetzt wird oder zum Färben Säfte aus Gemüse oder Früchten (Rote Beetsaft, Spinatsaft) müssen diese nicht als Zusatzstoff deklariert werden. Auch Zusatzstoffe, die für die Her-

stellung eines Zusatzstoffs benötigt werden, werden auf dem Endprodukt nicht mehr aufgeführt.

Quelle: Hautstadt <http://www.hautstadt.de/wms/public/iza/thema/enum>

## Deklaration von kosmetischen Produkten (INCI)

Zu den häufigsten Kontaktallergenen in Kosmetika gehören die Duftstoffe. Duftstoffe müssen nach der Kosmetikverordnung



(Teil des Lebensmittelrechts; regelt u.a. die Verwendung und Deklaration von Inhaltsstoffen) jedoch nicht als Einzelstoff angegeben werden. Enthält ein Kosmetikum Duftstoffe, so wird dies in der Liste der Inhaltsstoffe (engl. Ingredients) durch die INCI-

Bezeichnung, einer Abkürzung von International Nomenclature Cosmetic Ingredients, angezeigt.

Seit vielen Jahren werden in den Vereinigten Staaten von Amerika die Inhaltsstoffe kosmetischer Produkte angegeben. Seit Juli 1999 hat die Gesetzgebung in Deutschland die Richtlinien der Europäischen Gemeinschaft zur Kennzeichnung der Inhaltsstoffe von kosmetischen Produkten in einer Ergänzung zur Kosmetikverordnung umgesetzt. Seit diesem Zeitpunkt müssen alle Inhaltsstoffe auf der Verpackung angegeben werden. Die Kosmetikverordnung regelt u.a. auch welche Stoffe für Kosmetika eingesetzt werden dürfen, die Höchstmenge der jeweiligen Stoffe, die Einsatzbereiche sowie die Bezeichnung der Stoffe. Ziel dieser gesetzlichen Änderung ist es, für den Verbraucher Transparenz zu schaffen, mit welchen Stoffen er in Kontakt kommt. Extrem wichtig ist diese Information für alle Personen, die unter einer Hautallergie leiden.

Die Inhaltsstoffe eines kosmetischen Produkts werden auf der Verpackung in der Reihenfolge der in dem Produkt enthaltenen Konzentration gelistet. Der Stoff mit dem höchsten Anteil wird zuerst genannt, der mit dem geringsten Anteil zuletzt. Die Kennzeichnung folgt der sog. INCI-Deklaration. INCI ist die Abkürzung für: International Nomenclature Cosmetic Ingredients. Diese Bezeichnungen weichen häufig von den üblichen chemischen Namen ab. Der INCI-Name z. B. für das Konservierungsmittel Propyl-4-hydroxybenzoat, ist Propylparaben.

weitere Informationen unter: <http://www.ubka.uni-karlsruhe.de>

Quelle: Hautstadt <http://www.hautstadt.de/wms/public/iza/thema/inci>